

Kurzbiographie

Geboren 1984 in Fürth, arbeitet Robert Wolfgang Segel als Realschullehrer.

In seiner Freizeit züchtet er Berg- und Marmormolche und nutzt das Öftern seine Kinodauerkarte. Er schreibt gesellschaftskritische Kurzprosa, Satire und Romane, um den Menschen und Themen eine Stimme zu geben, die wir allzu gerne an den Rand unserer Gesellschaft drängen. Aktuell arbeitet er

zusammen mit dem Erlanger Fotokünstler Benno Wagner am dritten gemeinsamen Fotografie - und Kurzprosaband *so verwoben* und schreibt alleine an seinem zweiten Roman *Und die Quallen im Meer?*

Seit 2025 kuratiert er mit Annkathrin Slavik die Kulturbühne *KulturKiste* in Fürth.

Seit 2016 kuratiert er mit Lara Ermer und Immanuel Reinschlüssel die Lesebühne *Rooftop Stories* in Fürth.

Von 2022 bis 2024 kuratierte er die Lesebühne *Lozzi liest* in München.

Er ist Mitglied im VS und Jurymitglied beim Fränkischen Preis für junge Literatur.



Auszeichnungen

- | | |
|-------------|--|
| 2025 | Künstler der Metropolregion Nürnberg |
| 2024 | Bayerischer Kunstförderpreis in der Sparte Literatur |
| 2024 und 25 | Schreibresidenz im Goethe-Institut Thessaloniki |
| 2016 | Stipendiat der Bayerischen Akademie des Schreibens |



Veröffentlichungen

- | | |
|------|--|
| 2027 | <i>so verwoben</i> (Erzählband) mit dem Fotokünstlers Benno Wagner, Edition Promenade |
| 2026 | <i>Alice im verwundeten Land</i> (Satire) mit Illustrationen von Anastasia Braun, Edition Hibana |
| 2024 | <i>so lose</i> (Erzählband) mit dem Fotokünstlers Benno Wagner, Edition Promenade |
| 2023 | <i>Ein Schaben</i> (Debütroman), Schillo Verlag |
| 2022 | <i>so nah</i> (Erzählband) mit dem Fotokünstlers Benno Wagner, Tredition |

Pressestimmen

„Segel hat dazu eine Sprache gefunden, die nicht rundgeschliffen wurde.“ (Süddeutsche Zeitung 2024)

„Segel gelingt hier eine literarische Ansprache [...], die den Panzer von [...] Sprachlosigkeit aufbricht.“

(aus der Laudatio des Bayerischen Kunstförderpreises in der Sparte Literatur 2024)

„Segel hat einen Weg gefunden, das zu erzählen, was es eigentlich nicht gibt,

in dem er von den Personen erzählt, die am Rande des Strudels stehen.“ (Süddeutsche Zeitung 2023)